

LIEBER HERR PECHÉ !

Soeben ist Herr Bermann von dieser Firma hier, nachdem er einige Tage zuvor gebeten, ihm einen Herrn von der Schule, der dorten den Arbeiten des Ateliers in irgend einer Form sich zur Verfügung stellen könnte, zu empfehlen.

Es arbeitet bereits dort Löffler, Graf, Wilke und als Architekt Urban, der nun infolge grosser Bauarbeiten, die an ihn herangetreten sind, sich zurückgezogen hat.

Ich erzählte Herrn Bermann von Ihnen und wie sehr es mir leid tut, selbst dazu die Hand geboten zu haben, Sie vielleicht von dem, was ich Ihnen und mir gewünscht hätte bei ernstester baukünstlerischer Arbeit zu halten, doch abzuziehen, dachte ich für allenfalls kurze Zeit, je nach dem es Ihnen für Ihre Entwicklung und Verwendung gut scheint. ---

Jedenfalls ist es ein Feld das ganz interessant wäre und wenn es Ihnen Spass machen würde, so würden Sie auch seriöse, gute Arbeit liefern. Aufrichtig gestanden, nochmals, es tut mir kleinwenig leid, doch wenn Sie dabei ernstlich Ihrer idealsten Arbeit zusetzen bleiben, so kann ja mit der Zeit eine Entscheidung Ihres künstlerischen Denkens in baukünstlerischer Beziehung gerade dadurch sehr interessant werden.

Also lieber Herr Peché, ich hoffe, dass der Brief Sie bald erreicht. Herr Bermann möchte gerne mit Ihnen sprechen und ist

ihm die Zeit von 10 Tagen, in der Sie voraussetzlich, wie Ihr Herr Schwiegervater mitteilte, dem ich bitte meine herzlichsten Grüsse zu übermitteln, zurückkehren dürften, etwas lange, doch er wird schön aushalten. Wenn Sie in Wien sind sprechen Sie bei Direktor Hermann vor, wenn Sie wollen vor dem bei mir.

Ich hoffe, dass Sie viel schöne Sachen gesehen haben, mir viel Schönes erzählen, dass ich auch etwas sehe wie Sie es gesehen haben und begrüsse Sie, indem ich mich Ihrer Frau Gemahlin auf das beste empfehle

als Ihr ergebener

Friedrich Ohmann

